



# RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 58

Wien, 6. April 1943

Ein Jahr Reichssportabzeichenprüfungen im Reichsgau Wien

Die Abteilung Leibesertüchtigung der Gemeindeverwaltung Wien hat als staatliche Sportaufsichtsbehörde auf Grund einer ministeriellen Verfügung und über Auftrag des Reichsleiters die Durchführung der Reichssportabzeichenprüfungen im Reichsgau Wien mit 1. Jänner 1942 aufgenommen und ab 1. Juli 1942 im übertragenen Wirkungsbereich auch die Verleihung des Reichssportabzeichens durchgeführt.

Durch diese auch in anderen Gauen eingeführte Neuordnung wurde nicht nur das Reichssportamt in Berlin entlastet, das bisher zentral für das ganze Reich die Verleihung des Sportabzeichens durchführte, durch diese Dezentralisierung wurde auch erreicht, daß die Zuerkennung des Abzeichens rascher als bisher erfolgte. Heute ist jeder Bewerber schon wenige Tage nach erfolgreich abgelegter Prüfung im Besitze des so heiß begehrten Abzeichens.

Die von der Abteilung Leibesertüchtigung mit den einfachsten Mitteln aufgebaute Organisation des Prüfungsvorganges hat sich im abgelaufenen Jahr voll bewährt und in allen Beteiligten und Interessenten das beruhigende Gefühl ausgelöst, daß der Erwerb des deutschen Sportehrenzeichens nur aus Grund ehrlicher sportlicher Leistung möglich ist. Welche Fülle von Arbeit in dem abgelaufenen Jahre von der Sportabzeichenprüfstelle geleistet werden mußte, läßt sich aus einigen Zahlen erkennen. Zu den Prüfungen haben sich rund 5800 Personen gemeldet; diese hatten zusammen 12.000 Einzelprüfungen abzulegen, die von 150 ehrenamtlich tätigen Prüfern abgenommen wurden. Rund 2500 Bewerber haben in der vorgeschriebenen Zeit ihre Prüfungen abgelegt und erhielten das Ehrenzeichen anerkannt. In der Prüfstelle selbst wurden rund 3000 Reichssportabzeichen und mehr als 5000 Urkundenhefte ausgegeben.

Diese umfangreiche Arbeit, die so einfach und unbürokratisch als möglich für die Bewerber durchgeführt wurde, fand leider bei einem Teil der Bewerber nicht das nötige Verständnis, ja wurde von diesen sogar unnötig erschwert. So trat nicht weniger als ein Drittel der Angemeldeten zu den vereinbarten Prüfungsterminen nicht an, störte dadurch den vorgesehenen Ablauf und belastete damit auch die ehrenamtlichen Prüfer, die ihre Freizeit für diese Unzuverlässigen nutzlos opferten. Darüber hinaus mußte die Beobachtung gemacht werden, daß ein erheblicher Hundertsatz, 35 v.H., völlig unvorbereitet zu den Prüfungen antrat, ja teilweise vorher überhaupt keinen Sport betrieben hatte. Diese wenig erfreulichen Erscheinungen verraten eine Unterschätzung der Prüfungsanforderungen und eine irrige Vorstellung vom Zweck und von der Bedeutung des Reichssportabzeichens.

Da voraussichtlich heuer wieder Tausende von Bewerbern beim Start um das Reichssportabzeichen antreten werden, ist es zweckmäßig, diesen die Bestimmungen über den Erwerb des Abzeichens als Richtschnur und Zielsetzung vor Augen zu halten.

1.) Das Reichssportabzeichen ist ein Sportehrenzeichen im Sinne des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen.

2.) Die Auszeichnung fordert eine fünffache Gutleistung und setzt hiezu das Bestehen von bestimmten Leistungsprüfungen auf Herz- und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf Körperfertigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer voraus.

3.) Der Zweck des Reichssportabzeichens ist, Anreiz zu geben zur Erreichung der für die Volkskraft notwendigen hochgesteigerten körperlichen Allgemeinausbildung und zur Bewahrung dieses Körperkönnens bis ins reife Alter.

Möge nun jeder, der sich künftig um das Reichssportabzeichen bewirbt, diese Richtlinien beherzigen und den gut gemeinten Rat befolgen: Erst üben, dann starten.

#### Die Stadt Wien ehrt die Schachsieger

=====

Gestern (5. April) überreichte Stadtrat Blaschke im Rathause den Siegern des Turniers um die Wiener Stadtmeisterschaft im Schach, die im Februar und März ausgetragen wurde, das Diplom und die Preise. Der erste Sieger, Stadtmeister Hans Müller, erhielt außer dem Diplom des Landesverbandes Wien des Großdeutschen Schachbundes den Wanderpokal des Reichsleiters und den Preis der Stadt Wien. Der zweite Sieger, Meister Stadtamtman Josef Lokvenc, erhielt den Preis des Präsidenten des Großdeutschen Schachbundes. Dem dritten Sieger Meister Professor Dr. Theodor Gruber überreichte Stadtrat Blaschke den Preis des Groß-

deutschen Schachbundes Berlin. Gleichzeitig stellte sich der neue Leiter des Landesverbandes Wien des Großdeutschen Schachbundes, Dr. Hans Thanhofer, vor, der an Stelle des zurückgetretenen Leiters, Oberinspektor Julius Schiwald, die Leitung des Landesverbandes Wien des Großdeutschen Schachbundes übernommen hat.

oooOooo